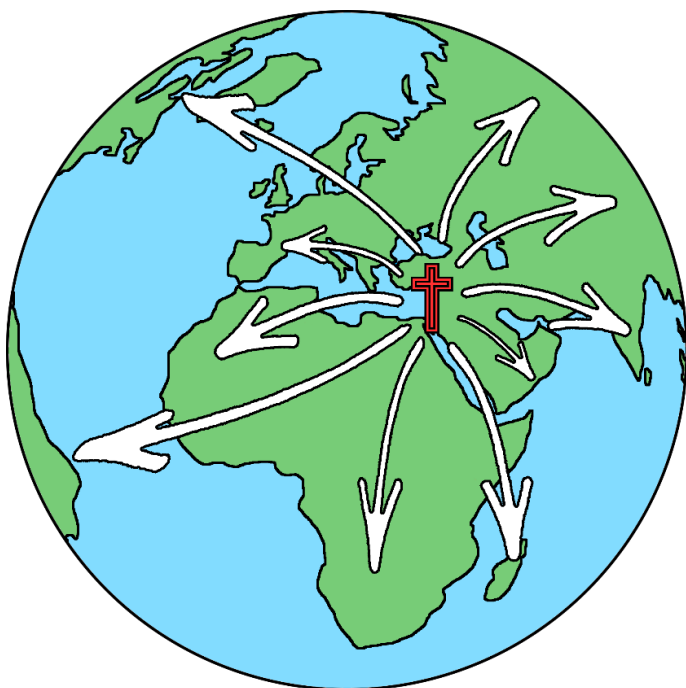


WINTERSEMESTER 2020/2021

**„Darum geht und macht alle Völker zu
meinen Jüngern ...“ (Mt 28,19-20)**

Mission und Verkündigung im Wandel der Zeit



KONTAKTSTUDIUM

04.II.2020

Prof. Dr. Josef Rist

Bis an die Grenzen der bekannten Welt: Mission und Ausbreitung in der frühen Kirche

11.II.2020

Sonderveranstaltung!

Msgr. Pirmin Spiegel

„Er ging hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ...“ (Lk 10,34)

18.II.2020

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer

Evangelisierung und soziale Gerechtigkeit heute. Herausforderungen in Subsahara-Afrika

REFERENTEN

Prof. Dr. Josef Rist

Professor für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Msgr. Pirmin Spiegel

Hauptgeschäftsführer des Bischöflichen Hilfswerks Misereor in Aachen

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer

Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

LEITUNG DES KONTAKTSTUDIUMS

Prof. Dr. Josef Rist

Das KONTAKT-Studium ist eine Fortbildungsveranstaltung für ReligionslehrerInnen, DiplomtheologInnen, Pastoral- und GemeindereferentInnen, Priester und alle Interessenten.

In jedem Wintersemester veranstaltet die Katholisch-Theologische Fakultät eine Vorlesungsreihe mit einstündigem Vortrag und anschließender offener Diskussion zu einem ausgewählten Oberthema, welches aus Sicht verschiedener Disziplinen beleuchtet wird.

Damit bietet das KONTAKT-Studium die Möglichkeit, den KONTAKT zur aktuellen theologischen Diskussion sowie zur Kath.-Theol. Fakultät der RUB aufzubauen und zu halten.

Veranstaltungsort

Ruhr-Universität Bochum – HGA 20

Gebäude: GA, Etage: 03, Hörsaal: 20

Ablauf der Veranstaltungsnachmittage

16.15 Uhr	Beginn der Veranstaltung
45-60 Min.	Vortrag
ca. 5 Min.	Pause
30-45 Min.	Diskussion
ca. 18.15 Uhr	Ende der Veranstaltung

Anmeldung

Die Teilnahme am diesjährigen Kontaktstudium ist **kostenfrei**.

Sie ist sowohl in Präsenz als auch digital via Zoom-Meeting möglich.

Im Hörsaal HGA 20 stehen 30 Plätze zur Verfügung.

Anmeldungen sind schriftlich bis zum 19. Oktober 2020 möglich.

Das Anmeldeformular finden Sie auch unter:

www.ruhr-uni-bochum.de/kontaktstudium

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: 0234-32-28703
oder schreiben Sie eine Mail an: kontaktstudium@rub.de



Foto: Mellenthin/MISEREOR

Sonderveranstaltung

II.II.2020

Msgr. Pirmin Spiegel

„Er ging hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ...“ (Lk 10,34)

Präsenz in den Kontexten der Gekreuzigten ist Verkündigung und Mission. Neue Wege für das Sorgetragen um das Gemeinsame Haus, das Wahrnehmen des Schreis der Erde und der Armen ist Verkündigung und Mission. Wie können wir diese Option in Begegnungen, sei es lokal, national oder international, leben?

Solchen Fragen wird im Vortrag nachgegangen. Ein leitender Gedanke ist dabei die Überlegung von Johann Baptist Metz zu einer „Mystik der offenen Augen“, einer Mystik, die andere und ihre Leiden in den Blick nimmt. Aus dieser Mystik folgt

eine sehende Verkündigung, die von den Lebensrealitäten in unserer Welt ausgeht. Dabei erweist sich Verkündigung als ein dialogisches Geschehen, das im Miteinander von Menschen geschieht und in der Wahrnehmung der Schöpfung: In der Begegnung mit anderen, mit ihrem Leben und ihrem Glauben, ihren Praktiken und ihren Haltungen können wir unseren Glauben und Gott erfahren und entdecken.

In dieser Perspektive sehen wir die Entwicklungszusammenarbeit. Wenn Armgemachte und Vulnerable ihre Potenziale wahrnehmen und stärken, verkünden und erfahren sie das Wirken des menschenfreundlichen Gottes. Verkündigung sind Worte und Handeln, im Einspruch gegen Ungerechtigkeiten und im Einsatz für Solidarität. Dabei braucht es gerade in internationalen Begegnungen eine hohe Sensibilität für koloniale Strukturen und Zusammenhänge, denn Glaubensverkündigung war in vielen Ländern unserer Erde in den letzten Jahrhunderten zu oft von Bevormundung und Gewalt geprägt.

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

04.II.2020

Prof. Dr. Josef Rist

Bis an die Grenzen der bekannten Welt: Mission und Ausbreitung in der frühen Kirche

Im Rückblick muss mehr als erstaunen, wie es dem Christentum, das als kleine Jesusglaubensbewegung begann, gelang, zur heute zahlenmäßig größten Weltreligion aufzusteigen. Der Vortrag zeichnet die Anfänge dieses Weges in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten nach. Ausgehend von Jerusalem breitet sich die neue Religion insbesondere durch das Wirken des Völkerapostels Paulus rasch im Römischen Reich aus, bleibt aber bis Mitte des 4. Jahrhunderts eine Minderheit. Mit der sogenannten Konstantinischen Wende wird das jetzt begünstigte Christentum schließlich Staatsreligion. Auch außerhalb des Imperiums, etwa in Armenien, kann es sich ausbreiten. Schließlich wenden sich auch die Herrscher der auf dem Boden des Weströmischen Reiches neu entstehenden Reiche mit ihren Untertanen dem Christentum zu. Der Vortrag skizziert den historischen Verlauf der Ausbreitung, fragt nach den Motiven Einzelner und Gruppen für die Hinwendung zum Christentum und benennt Faktoren für den erstaunlichen Erfolg der neuen Religion in der spätantiken religiös pluralen Umgebung.

18.11.2020

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer

Evangelisierung und soziale Gerechtigkeit heute. Herausforderungen in Subsahara-Afrika

Der christlichen Missionsgeschichte wird zwar mit Recht vorgehalten, dass sie durch enge Verbindungen mit dem Kolonialismus, einem Überlegenheitsgefühl europäischer Kultur und einem darauf basierenden Paternalismus, problematische Züge aufgewiesen hat. Nichts destotrotz ging es ihr nie allein um die Verbreitung des christlichen Glaubens, sondern auch um das irdische Wohl der Menschen in anderen Weltregionen, wobei z. B. Missionsschulen oder Gesundheitsstationen mehr als bloße Instrumente der Glaubensverbreitung waren. In der Gegenwart betont besonders Papst Franziskus den Zusammenhang von Evangelisierung und den zentralen Zielen christlicher Weltverantwortung von Frieden, Bewahrung der Schöpfung und sozialer Gerechtigkeit. Einige der zentralen sozialetischen Herausforderungen in Afrika südlich der Sahara wie Bevölkerungswachstum, Korruptionsbekämpfung, Armutsreduzierung und Stärkung der Frauenrechte werden in dem Vortrag näher aufgegriffen. Für Europa stellt Afrika in seinen Außenbeziehungen einen bisher vernachlässigten, aber wichtigen Ort einer Weltinnenpolitik dar.

KONTAKTSTUDIUM

Seit dem Wintersemester 2016/2017 kooperiert das Kontaktstudium der Katholisch-Theologischen Fakultät Bochum mit dem **Institut für Lehrerfortbildung (IFL)** in Essen-Werden.

In Kooperation mit



IFL Kursnummer: 20211135

Hinweis:

Aufgrund der Vereinbarung über kirchliche Lehrerfortbildung vom 22.1.1985 sind alle Veranstaltungen des Instituts für Lehrerfortbildung als geeignete Maßnahmen der Lehrerfort- und -weiterbildung anerkannt.

Einer zusätzlichen Anerkennung einzelner Veranstaltungen durch die zuständige Schulaufsichtsbehörde bedarf es nicht (vgl. RdErl. d. KM vom 28.7.1987, GABl. NW S. 495).

Kontakt: Ruhr-Universität Bochum

Universitätsstraße 150

44801 Bochum

Katholisch-Theologische Fakultät

Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte

Gebäude GA 6/ 140



0234/32-28703



kontaktstudium@rub.de

<http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/kontaktstudium/index.html.de>

